

Agenda 2010 | 13.03.2017 | Lesezeit 2 Min.

## Arbeitslosenzahlen: Keine alternativen Fakten

*Haben die Agenda-2010-Reformen dem deutschen Arbeitsmarkt geholfen? Oder ist der deutliche Rückgang der Arbeitslosenzahlen nur ein statistischer Taschenspielertrick? Ein Überblick.*

---

Deutschland hat heute rund 2,2 Millionen Arbeitslose weniger als im Jahr 2005, sagen die einen. Das ist nur ein Buchungstrick, entgegenen die anderen, die Arbeitslosenzahl wird künstlich kleingerechnet.

Fakt ist: Es gibt nicht nur eine Arbeitslosenzahl, sondern vier verschiedene. Zwar werden alle vier von der Bundesagentur für Arbeit ausgewiesen - in den Medien taucht aber meist nur eine auf, nämlich die der registrierten Arbeitslosen. Für das Jahr 2016 sieht die komplette Berechnung der Arbeitslosenzahl so aus:

1. **Gemeldete Arbeitslose.** 2,69 Millionen Menschen waren 2016 durchschnittlich arbeitslos gemeldet - zu diesen Arbeitslosen zählen all jene, die nicht in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme stecken und die dem Arbeitsmarkt jederzeit zur Verfügung stehen.
2. **Arbeitslose im weiteren Sinn.** Das sind die gemeldeten Arbeitslosen plus jene, die an einer Eingliederungsmaßnahme teilnehmen, sowie über 58-jährige ALG-II-Empfänger, denen das Jobcenter länger als ein Jahr keine Arbeit mehr angeboten hat. Dadurch erhöht sich die Zahl der Arbeitslosen auf 3,06 Millionen.
3. **Unterbeschäftigte im engeren Sinn.** Das sind die Arbeitslosen im weiteren Sinn plus die Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen - wie berufliche Weiterbildung, 1-Euro-Jobs und Integrationskurse - plus krankgemeldete Arbeitslose. Insgesamt ergibt dies 3,55 Millionen Unterbeschäftigte.

4. **Unterbeschäftigte im weiteren Sinn.** Das sind die Unterbeschäftigten im engeren Sinn plus jene Menschen, die sich mit einem Gründungszuschuss selbstständig machen. Einschließlich dieser geförderten Selbstständigen erhöht sich die Zahl der Unterbeschäftigten 2016 auf 3,58 Millionen.

---

Die Arbeitslosenstatistik in Deutschland wird nicht geschönt, die Zahl der Arbeitslosen sinkt nachweisbar seit Jahren.

---

Die einzige Gruppe, zu der die Arbeitsagentur nichts sagen kann, ist die stille Reserve - dazu zählen auch Menschen, die auf eigene Faust Arbeit suchen und sich deshalb nicht bei der Arbeitsagentur melden.

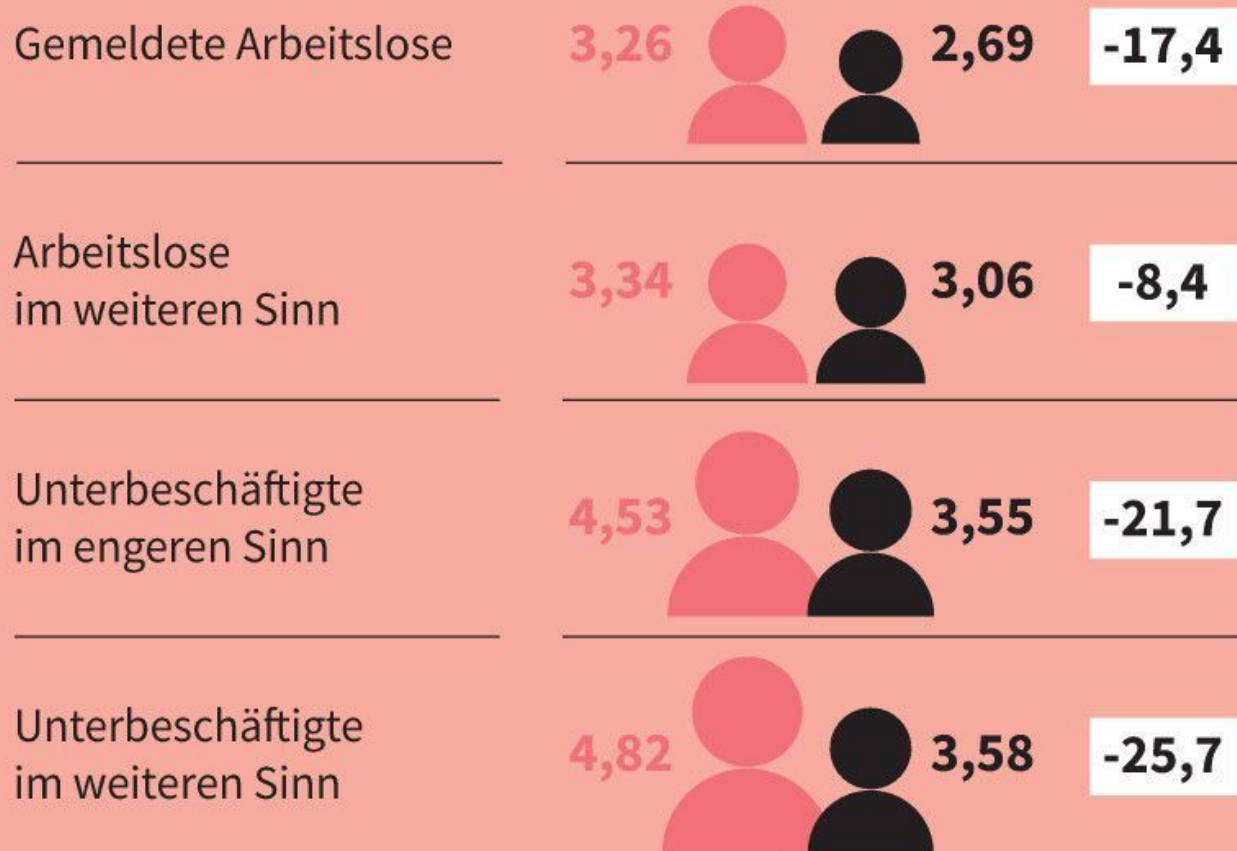
Vergleicht man die Arbeitsmarktzahlen 2016 mit den Werten von 2008 - damals wurde die Statistik umgestellt, sodass die Zahlen vor 2008 nicht mit denen von heute zu vergleichen sind -, dann hat sich der Arbeitsmarkt in allen vier Kategorien deutlich verbessert (Grafik):

**Von 2008 bis 2016 ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen um gut 17 Prozent gesunken - die Unterbeschäftigung im weiteren Sinne hat sogar um fast 26 Prozent abgenommen.**

# Arbeitsmarkt: Erfolg auf ganzer Linie


in Millionen

■ 2008 ■ 2016 ■ Veränderung in Prozent



2016: vorläufige Angaben; Arbeitslose im weiteren Sinn: gemeldete Arbeitslose plus Teilnehmer an Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen sowie über 58-jährige Arbeitslosengeld-II-Empfänger, denen das Jobcenter länger als ein Jahr keine Arbeit angeboten hat; Unterbeschäftigte im engeren Sinn: Arbeitslose im weiteren Sinn plus Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wie berufliche Weiterbildung, 1-Euro-Jobs, Integrationskurse plus krankgemeldete Arbeitslose; Unterbeschäftigte im weiteren Sinn: Unterbeschäftigte im engeren Sinn plus jene, die Selbstständigengförderung bekommen, sowie ohne Kurzarbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit  
© 2017 IW Medien / iwd

 Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln

Aus dem Rahmen fällt nur der relativ magere Rückgang von rund 8 Prozent bei den Arbeitslosen im weiteren Sinn. Der Grund dafür ist, dass heute tatsächlich mehr Menschen in einer Qualifizierungsmaßnahme stecken oder aus Altersgründen nicht mehr als Arbeitslose registriert sind – und das, obwohl Letztere dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Das ist aber auch der einzige Punkt, in dem man der Arbeitslosenstatistik ein wenig Schönfärberei vorwerfen kann.

### **Kernaussagen in Kürze:**

- Es gibt in Deutschland nicht nur eine Arbeitslosenzahl, sondern vier verschiedene: gemeldete Arbeitslose, Arbeitslose im weiteren Sinn, Unterbeschäftigte im engeren Sinn und Unterbeschäftigte im weiteren Sinn.
- Die einzige Gruppe, zu der die Arbeitsagentur nichts sagen kann, ist die stille Reserve – dazu zählen auch Menschen, die auf eigene Faust Arbeit suchen und sich deshalb nicht bei der Arbeitsagentur melden.
- Vergleicht man die Arbeitsmarktzahlen 2016 mit den Werten von 2008, dann hat sich der Arbeitsmarkt in allen vier Kategorien deutlich verbessert.